

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### Nr. 212 A. H. Francke an Ph. J. Spener 27.04.1700

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7260**

## 212. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 27. April 1700

*Inhalt*

Berichtet von Voten der Theologieprofessoren und des Stadtministeriums bei der Untersuchungskommission. – Erwägt Personalvorschläge für die Nachfolge des verstorbenen Jakob Merchier.

*Überlieferung*

A: AFSt/H D 66: 404

D: Kramer, Beiträge, 448

Halle den 27. Apr. 1700.

Theurester Vater in dem Herrn,

Das Schreiben über Leipzig<sup>1</sup> habe empfangen. Nomine Professorum Theologiae (Herrn Dr. Br[eithaupt]<sup>2</sup> u. Herrn D. Ant[on]<sup>3</sup>) sind die gravamina  
 5 über das minist[erium]<sup>4</sup> der Commission auch übergeben. Das ministerium  
 hat ebenfalls eingegeben was es gegen einen jeden insonderheit hat<sup>5</sup>, und was  
 ihrem bedüncken nach der universitaet eine blâme machet. Es ist meistens  
 gar elend und läppisch zeug, darauff wol ein Kind antworten könnte, und  
 hätten sie sich kaum gräulicher prostituiren können. Wir sind mit der antwort  
 10 wieder parat, welche morgen wird eingegeben werden.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Speners Brief vom 21.4.1700 (Brief Nr. 209).

<sup>2</sup> Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

<sup>3</sup> Paul Anton (s. Brief Nr. 110, Anm. 64).

<sup>4</sup> „DESIDERIA der Theologischen Facultät in Ansehung des Stadt-Ministerii zu Halle“, unterschrieben von Breithaupt und Anton, 26.4.1700 (LHA Magdeburg Rep. A 5, Nr. 910, Bl. 45–61; UA Rep. 27, Nr. 1082, unpag. [Entwurf und Abschrift]; vgl. DEPPERMAN, 130f). – Ebenfalls vom 26.4.1700 datiert ein Schreiben Johann Anastasius Freylinghausens (s. Brief Nr. 94, Anm. 5) an Johann Fischer (s. Brief Nr. 116, Anm. 52), in dem er seine Gewissensnöte mit den Meßgewändern und dem Exorzismus bei der Taufe (zum Vorgang vgl. Brief Nr. 205, Z. 28–40 und Anm. 21) erklärt und vorschlägt, die Angelegenheit im Rahmen der Untersuchungskommission oder bei einer Visitation in Glaucha (vgl. Brief Nr. 210, Z. 12–17 und Anm. 7) mit zu verhandeln (AFSt/H A 193: 54 [20 S.]). – Zu Franckes Votum vom 22.4.1700 s. Brief Nr. 210, Anm. 3.

<sup>5</sup> „Die Erinnerungen des Ministerii wegen der Herrn Theologorum belangend“ vom 22.4.1700 (LHA Magdeburg Rep. A 5, Nr. 910, Bl. 30–33; Archiv der Marktgemeinde, A III, Tit. A 6, S. 175–180 [Abschrift]; AFSt/H D 95: 429–435 [Abschrift]) enthalten im Hauptteil „Die Articuli Christlicher Lehre, und ungewöhnliche phrases [...]“, die für die einzelnen Theologen aufgelistet werden (unter dem Titel „Formulae loquendi a forma sanorum verborum discrepantes“ im UA Rep. 27, Nr. 1082, unpag. [Abschrift]; vgl. DEPPERMAN, 129f).

<sup>6</sup> Die erneute Reaktion der Theologieprofessoren unter dem Titel „Christliche Beantwortung der Theologischen Fakultät zu Halle auf die von Einigen deß Stadt=Ministerii übergebene Erinnerungen“ mit Voten der einzelnen Professoren datiert vom 29.4. bis 1.5.1700 (LHA Magdeburg Rep. A 5, Nr. 910, Bl. 77–112; Entwurf vom 30.4.1700 unter dem Titel „Beantwortung

Daß unser guter Herr Merchier<sup>7</sup> gestorben, wird bekant seyn. Vielleicht sol  
 deßen Collega Herr Hendreich<sup>8</sup>, der Herr Ursini<sup>9</sup> Tochter<sup>10</sup> hat, succediren.  
 Dieser ist vir placidus, und hat zu uns ein hertzliches vertrauen, daß man wol  
 in Consistorio nicht böses von ihm zu besorgen. Sonst habe ich mich des Dr.  
 in der Schweiz erinnert, nomine Starck<sup>11</sup>, ni fallor. Auch mag ein frommer  
 Hoffprediger in Cassel seyn, ni fallor, Bender<sup>12</sup>. Solte nicht indirecte jemand  
 können recommendiret werden? So viel jetzt in Eyl.

Verharre M[eines] th[euresten] V[aters] Gebethsch[uldigster]

A[ugust] H[ermann] Francke.

Derer, die Articul Christlicher Lehre und ungewöhnliche Phrases betreffende Erinnerungen“  
 im UA Rep. 27, Nr. 1082 [unpag.]; Entwurf Franckes vom 28.4.1700 im AFSt/H D 95: 417–  
 422). – Weitere bis zum Abschluß der Untersuchungskommission am 24.6.1700 (s. Brief Nr. 224,  
 Anm. 3) ausgetauschte, z.T. umfangreiche Voten der streitenden Parteien finden sich im UA, aaO,  
 und im LHA Magdeburg, aaO, v.a. Bl. 140–167. 172–177. 205–241.

<sup>7</sup> Jakob Merchier (s. Brief Nr. 210, Anm. 14).

<sup>8</sup> Peter Ludwig Hendreich (2.2.1673–Aug. 1725), geb. in Berlin; Bibliothekar in Berlin, 1697  
 2. Domprediger in Halle, 1701 Hofprediger in Potsdam, 1706 Dr. theol. in Frankfurt/Oder; 1721  
 Strafversetzung nach Neustadt-Eberswalde, dann Prof. theol. in Frankfurt/Oder (Dreyhaupt 1,  
 1094 [mit falscher Angabe des Vornamens: „Philipp Ludwig“]; GABRIEL, 312f).

<sup>9</sup> Benjamin Ursinus (s. Brief Nr. 25, Anm. 11).

<sup>10</sup> Maria Aemilia Hendreich, geb. Ursinus, seit 1699 Ehefrau Peter Ludwig Hendreichs (s.  
 Anm. 8).

<sup>11</sup> Jeremias Stercky (24.8.1656–29.7.1718), geb. in Bern; Studium in Genf, Marburg und  
 Lausanne, 1685 Prof. theol. in Lausanne; ab 1703 1. Pfarrer an der reformierten Parochialkirche  
 in Berlin und Prof. theol. in Frankfurt/Oder (DBA NF 1263, 330; Zedler 39, 1942f; Pfarrerbuch  
 Brandenburg 2/2, 855; vgl. Brief Nr. 214, Z. 44–46).

<sup>12</sup> Wohl Georg Bender (1.12.1669–12.11.1728), geb. in Kassel; 1687 Studium in Rinteln,  
 1693 Prediger an St. Martini in Bremen; 1696 außerordentlicher Prediger an der Stiftskirche in  
 Kassel, 1699 3. und 1704 2. Prediger ebd.; 1711 2. Hofprediger und ab 1712 zudem Konsistori-  
 alrat, 1719 Dekan der Stiftskirche ebd. (DBA 79, 309–313; Pfarrerbuch Bremen, 32).